

Protokoll

Mitgliederversammlung

Freitag, den 28.11.2014, 11.00 - 12.15 Uhr
Kulturzentrum „neun“
Elisabethstr. 9a, 85051 Ingolstadt

Teilnehmer:

Aschaffenburg, Burkard Fleckenstein, Leiter Kulturamt
Bobingen, Elisabeth Morhard, Leitung Kulturamt
Bobingen, Sandra Hartl, Kulturamt
Burghausen, Birgit Reineke-Reiprich, Leiterin Kulturamt
Coburg, Norbert Tessmer, Oberbürgermeister, Vorsitzender STADTKULTUR
Coburg, Michaela Hofmann, Leiterin Kulturabteilung
Eichstätt, Prof. Günther Köppel, Kulturbeauftragter
Erlangen, Dr. Dieter Rossmeissl, Referent Bildung, Kultur und Jugend
Erlangen, Anke Steinert-Neuwirth M.A., Amtsleitung Kulturamt
Friedberg, Frank Büschel, Abteilungsleiter Öffentlichkeitsarbeit & Kultur
Ingolstadt, Gabriel Engert, Referent Kultur, Schule und Jugend
Ingolstadt, Dr. Verena Gutsche, Geschäftsführerin Kulturzentrum neun
Kitzingen, Richard Arndt-Landbeck, Leitung vhs und Kultur in der Alten Synagoge
Königsbrunn, Ursula Off-Melcher, Kulturamtsleiterin
Landsberg am Lech, Axel Flörke, Kulturreferent, 3. Bürgermeister
Landsberg am Lech, Claudia Flörke, Leitung Kulturamt
Landshut, Uta Spies M.A., Kulturbeauftragte
Mainburg, Georg Harrieder, Geschäftsführer Stadt Mainburg
München, Marc Gegenfurtner, Kulturreferat, Abteilungsleiter
Neuburg a. d. Donau, Kathrin Jacobs, Kulturamtsleiterin
Neuburg a. d. Donau, Bettina Mödl, Sachbearbeiterin Kulturamt
Neumarkt i.d.OPf. Peter Ehrensberger, Stadtrat und Kulturreferent
Pfaffenhofen a.d. Ilm, Sebastian Daschner, Kulturmanager
Pfaffenhofen a.d. Ilm, Melanie Köhler, Praktikantin Abteilung Kultur & Veranstaltung
Rothenburg ob der Tauber, Johanna Kätzel, Kulturbeauftragte
Starnberg, Annette Kienzle, Leitung Kulturamt
Traunstein, Judith Bader, Leiterin der Städt. Galerie Traunstein
Würzburg, Mughtar Al Ghusain, Kulturreferent
Würzburg, Johannes Engels, Fachbereichsleiter Kultur
Würzburg, Ole Kruse, stv. Fachbereichsleiter Kultur
STADTKULTUR, Dr. Christine Fuchs, Geschäftsführung und Projektleitung
STADTKULTUR, Felicia Harms, Projektkoordination
STADTKULTUR, Lisa Hauke, Projektkoordination

TOP 1 Begrüßung

Der erste Vorsitzende Norbert Tessmer begrüßt die Mitglieder des Netzwerks STADTKULTUR zur Mitgliederversammlung in Ingolstadt und stellt fest, dass zur Mitgliederversammlung ordnungsgemäß geladen wurde. Herr Gabriel Engert begrüßt als Gastgeber im Namen der Stadt Ingolstadt die Anwesenden und stellt den Ort der Tagung, das Kulturzentrum „neun“, vor.

TOP 2 Tätigkeitsbericht

Dr. Christine Fuchs stellt den Tätigkeitsbericht vor:

Das bayerische Städtenetzwerk STADTKULTUR wird von derzeit 50 Kommunen getragen, die projektbezogen zusammenarbeiten. Ziel ist die Förderung von Kunst, Kultur und Kultureller Bildung. In gemeinsamen landesweiten Projekten werden kulturelle Entwicklungen befördert und neue Impulse gesetzt. Ein Projektbüro koordiniert die Projekte, die Geschäftsstelle unterhält eine sog. Angebotsbörse zum Austausch von Veranstaltungen und Informationen, organisiert Tagungen und sog. Runde Tische der Kulturämter. STADTKULTUR ist Gründer und Träger der Literaturstiftung Bayern.

Eine Besonderheit des bayerischen Städtenetzwerkes ist die Zusammenarbeit von Städten ganz unterschiedlicher Größenordnung; die Großstädte München und Nürnberg sind ebenso vertreten wie die Städte Erlangen, Ingolstadt und Würzburg. Vor allem aber sind es viele kleine Kommunen, die von dem Netzwerk profitieren. Sie werden in Bayern meist unter dem Label „ländlicher Raum“ zusammengefasst. Auch diese kleinen Kommunen, Märkte und Gemeinden haben sich für die Umbenennung in „Netzwerk Bayerischer Städte“ stark gemacht und identifizieren sich mit dem Namen. STADTKULTUR verbindet ein kulturelles Verständnis von Stadt mit einem städtischen Verständnis von Kultur.

Der jährliche Mitgliedsbeitrag beträgt 4 Cent/Einwohner im Jahr.

Mitgliedsstädte

Aichach, Altdorf bei Nürnberg, Ansbach, Aschaffenburg, Bad Kissingen, Bobingen, Burghausen, Coburg, Dasing, Eggenfelden, Eichstätt, Erlangen, Forchheim, Friedberg, Geisenfeld, Herzogenaurach, Ingolstadt, Kitzingen, Königsbrunn, Landshut, Lohr am Main, Mainburg, Marktheidenfeld, Miesbach, München, Neuburg a.d. Donau, Neumarkt i.d. OPf., Neuötting, Neustadt a.d. Donau, Nürnberg, Pfaffenhofen a.d. Ilm, Roth, Rothenburg o.d. Tauber, Scheyern, Schwabach, Schweinfurt, Starnberg, Sulzbach-Rosenberg, Tittmoning, Traunstein, Vohburg, Volkach, Weiden i.d. OPf., Wemding, Wunsiedel, Würzburg

Probemitglieder: Landkreis Roth, Ostheim v.d. Rhön, Bogen, Weißenhorn, Grünwald, Reichertshofen, Prichsenstadt, Gochsheim, Gräfelfing, Graben, Lauf

Beitritt als Vollmitglied: Landsberg am Lech, Mönchberg

Austritte zum 31.12.2015: Wunsiedel, Altdorf bei Nürnberg, Eggenfelden

Partner

Bayerischer Volkshochschulverband, creole - Globale Musik aus Bayern, LAG Alte Musik in Bayern e.V., Landesfachstelle für öffentliches Bibliothekswesen in Bayern, Landesvereinigung Kulturelle Bildung Bayern e.V. (LKB:BY), Verband Freie Darstellende Künste Bayern e.V.

STADTKULTUR ist Mitglied der Kulturpolitischen Gesellschaft e.V.

Vorstand

Vorsitzender: Norbert Tessmer, Oberbürgermeister Coburg; stellvertretender Vorsitzender: Muchtar Al Ghusain, Kulturreferent Würzburg; Dr. Christine Fuchs, Geschäftsführerin. Beiräte: Dr. Dieter Rossmeißl, Erlangen; Elisabeth Morhard, Bobingen; Frank Büschel, Friedberg; Gabriel Engert, Ingolstadt; Marc Gegenfurtner, München; Georg Harrieder, Mainburg; Prof. Dr. Julia Lehner, Nürnberg; Dr. Gabriele Moritz, Neumarkt i.d.OPf (Nürnberg); Petra Vorsatz, Weiden i.d.OPf.

Geschäftsstelle und Projektmitarbeiter

In der Geschäftsstelle war Frau Dr. Fuchs als hauptamtliche Geschäftsführerin und Projektleiterin

tätig sowie Frau Lisa Hauke M.A. als befristete Projektkoordinatorin für LOKALKLANG. Die Diplom-Kulturwissenschaftlerin Felicia Harms ist für das Projekt „Künste, die die Welt bedeuten“ befristet tätig.

1. Vorstandssitzungen

Folgende Vorstandssitzungen fanden statt:
Freitag den, 27. Juni 2014, Nürnberg

2. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Die Geschäftsstelle hat in diesem Jahr 19 Pressemitteilungen herausgegeben.
Die Pressemeldungen sind auf der Website www.stadtkultur-bayern.de einsehbar. Eine Auswahl an Pressestimmen ist beigefügt.

Publikationen

LOKALKLANG – Programmbuch

LOKALKLANG – TEXTE. Volksmusik in E und U.

Tagungsdokumentation „Kultur der Stadt. Kreativwirtschaft und Kulturinitiativen in Musik und Kunst. Schlussfolgerungen für Politik und Praxis“ (PDF)

Tagungsdokumentation „Künste, die die Welt bedeuten? Kulturelle Bildung in Bayern. Kunst und Schule in Stadt und Land“ (PDF)

Tagungsdokumentation „Kulturwerte. Die kulturelle Seite der Kreativwirtschaft. Kulturpolitisches Forum Tutzing“ (PDF) (in Arbeit)

Protokoll Runder Tisch der Kulturämter: Interkulturelle Öffnung kommunaler Einrichtungen

Protokoll Runder Tisch der Kulturämter, Städtische Galerien und Kunstvereine: Bildende Kunst in den Kommunen – Vermittlung, Förderung und Ökonomie

Stichwort Nachhaltigkeit und Wirksamkeit - Veröffentlichungen zu Projekten von STADTKULTUR: ZWISCHEN GESTERN UND HEUTE. Forchheimer Alltagsgeschichten der 1940er bis 1970er Jahre.

Hrsg. Dr. Dieter George im Auftrag des Heimatvereins Forchheim, 2014

grad raus. Musik und Literatur im Wirtshaus.

Hg. Dr. Elisabeth Tworek, Edition Monacensia 2014

Websites

www.stadtkultur-bayern.de	196622
www.lokalklang.de	118976
www.stadt-geschichte-zukunft.de	389348
www.literaturupdate.de (nur noch mit Teilinhalten online)	377410
www.kunstraerume-bayern.de (nicht mehr mit Inhalten online)	3100

Für STADTKULTUR wurde ein eigener Facebook-Account eingerichtet, über den alle Projekte kommuniziert werden.

3. Dauerförderung

Am 12. November 2014 haben SPD und Grüne einen Antrag auf Dauerförderung von STADTKULTUR im Haushaltsausschuss des Bayerischen Landtages gestellt, der abgelehnt wurde.

4. Tagungen

Die Geschäftsstelle hat 6 Tagungen und Runde Tische organisiert, an denen insgesamt 340 Personen teilgenommen hatten, davon 95 Personen aus Einrichtungen aus 32 Mitgliedstädten.

Künste, die die Welt bedeuten? Kulturelle Bildung in Bayern. Kunst und Schule in Stadt und Land
Montag, 24.02.2014, STMUK München, Kooperationstagung von STADTKULTUR und dem
Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus.

Mit Beiträgen von Prof. Dr. Eckart Liebau, UNESCO-Lehrstuhl für Kulturelle Bildung, FAU Erlangen-
Nürnberg; Nicole Röthig, Bildungsbüro Coburg; Helmine Buchsbaum, Lehrerin, Stadträtin,
Vorsitzende der Kinderkommission in Nürnberg; Annette Rollenmiller, Vorsitzende LJKE, Leiterin der
städtischen Jugendkunstschule Erlangen; Viktorija Haderer, Künstler an die Schulen e.V., Ingolstadt;
Michael Weidenhiller STMUK München; Norbert Tessmer, STADTKULTUR Netzwerk Bayerischer
Städte e.V.; Dr. Christine Fuchs, Künste, die die Welt bedeuten; Helmut Gierse, Stiftung
Persönlichkeit; Anne-Karina Landmann, Landkreis Roth.

Partner: KuPoGe und Landesvereinigung kultureller Bildung in Bayern

Im Rahmen der Tagung fand eine Beratungsveranstaltung zu den Zuschüssen für das Projekt
„Künste, die die Welt bedeuten“ statt.

Die Tagungsdokumentation als PDF erhältlich.

Kultur der Stadt.

Kreativwirtschaft und Kulturinitiativen in Musik und Kunst. Schlussfolgerungen für
Politik und Praxis.

Dienstag, 18.03.2014, Nürnberg, Kooperationstagung STADTKULTUR und Evangelische Akademie
Tutzing.

Mit Beiträgen von Ralf Ebert, Geschäftsführer, STADTart, Dortmund; Dr. Irmgard Schmid,
Generalsekretärin, Bayerischer Musikrat; Dr. Christoph Stoeckle, Bayerisches Staatsministerium für
Wirtschaft und Medien, Technologie und Energie; Sigrid Diwald, Geschäftsführerin, schnellervorlauf
GmbH, Ingolstadt; Prof. Dr. Julia Lehner, Kulturreferentin, Stadt Nürnberg; Dr. Dieter Rossmeissl,
Referent für Kultur, Jugend und Freizeit, Stadt Erlangen.

Die Tagungsdokumentation ist als PDF erhältlich.

AUFGETAKTET – Lokale Musik in U und E, Symposium vom 10. - 11. Mai 2014 zum Auftakt des
Festivals LOKALKLANG, Museum im Kulturspeicher, Würzburg.

Künstler und Referenten: Boxgalopp, Volxmusikgruppe, Hausband des Festivals „Antistadt“; Prof. Dr.
Friedhelm Brusniak, Professor und Inhaber des Lehrstuhls Musikpädagogik an der Universität
Würzburg, Fachgebiet Chorwesen; Coconami japanisches Musik-Duo aus München; Theo Geißler,
Verleger, Herausgeber (u.a. „Neue Musikzeitung“), Rundfunkmoderator; Dagmar Golle,
Musikredakteurin, Moderatorin Bayern 2-Heimatsound; Nora-Eugenie Gomringer, Direktorin
Internationales Künstlerhaus Villa Concordia Bamberg, Autorin; Andreas Hofmeir, Musiker (u.a.
LaBrassBanda), Professur für Tuba am Mozarteum Salzburg; Yasutaki Inamori, Komponist;
Jürgen Königer, freier Kulturmanager, künstlerischer Leiter des Hafensommers Würzburg;
Andreas Koll, Volkskundler, Musiker, Publizist und Kurator; Julia Mihály, Stimmkünstlerin, Elektronik-
Performerin, Sound-Designerin; Barbara Morgenstern Leiterin des Chors der Kulturen der Welt,
elektronische Musikerin; Prof. Kilian Moritz LL.M., Professor für Journalismus und Medien an der
Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt; Hans Schanderl, Komponist;
Prof. Dr. Klaus Hinrich Stahmer, Komponist, Musikwissenschaftler und emeritierter Professor der
Hochschule für Musik Würzburg; Jörg Süßenbach, Leiter des Musikbereichs am Goethe-Institut;
Prof. Dr. Elena Ungeheuer, Professorin für Musik der Gegenwart am Institut für Musikforschung der
Universität Würzburg, Mitgründerin des Ateliers für Klangforschung.

Eine Tagungsdokumentation ist als Buch über die Geschäftsstelle erhältlich.

Kulturwerte – die kulturelle Seite der Kreativwirtschaft

12.-14. September 2014, Kulturpolitisches Forum Tutzing, Kooperation mit der Evangelischen
Akademie Tutzing, der Kulturpolitischen Gesellschaft und der LH München, unterstützt vom
Bayerischen und Deutschen Städtetag.

Tagungsdokumentation wird als PDF erstellt, einzelne Vorträge werden in den kulturpolitischen Mitteilungen veröffentlicht.

Runder Tisch der Kulturämter: Interkulturelle Öffnung kommunaler Einrichtungen
28.11.2013, Rathaus Nürnberg, mit Beiträgen von Markus Bassenhorst, Bayerischer Volkshochschulverband; Gabriela Schmitt, Interkultur.pro; Jürgen Markwirth, Amt für Kultur und Freizeit Nürnberg.

Das Protokoll kann über die Geschäftsstelle bezogen werden

Runder Tisch der Kulturämter: Bildende Kunst in den Kommunen
Dienstag 18.03.2014, Südpunkt Nürnberg, gemeinsam mit den Städtischen Galerien und Kunstvereinen.

Das Protokoll kann über die Geschäftsstelle bezogen werden.

5. Angebotsbörse

Über die Angebotsbörse und den Newsletter wurden 187 Kultur- und Bildungsangebote mit Kontaktadressen und weiteren Informationen kommuniziert. Die Börse enthält 240 aktuelle Angebote, im Archiv stehen weitere 2274 Angebote zur Verfügung.

Die Angebotsbörse hat zur Zeit 254 registrierte Nutzer. Der Newsletter erscheint 14-tägig.

6. Projekt LOKALKLANG www.lokalklang.de

Vom 9. Mai bis 27. Juli 2014 wurden 143 Veranstaltungen zur lokalen Musik in Bayern durchgeführt. Die Konzerte, die in 26 bayerischen Städten und Kommunen stattfanden, stellten Neue Volksmusik, Volksmusik und Weltmusik vor. Thema des Musikfestivals LOKALKLANG war Heimat, es ging um Klänge, die vielfältige Heimatgefühle wecken und damit der kulturellen Vielfalt in Stadt und Land Rechnung tragen.

Das Programm bestand aus Konzerten und Lesungen, Workshops, Tanzaufführungen und Flashmobs, Ausstellungen und Filmvorführungen, Hörpfade wurden installiert und lokale Festivals eingebunden. 138 Musiker, Bands, Blaskapellen, Chöre, Mundartautoren, Komponisten und Referenten waren involviert. Die Auftaktveranstaltung mit einem Doppelkonzert und anschließendem Symposium vom 9. - 11. Mai 2014 in Würzburg „Aufgetaktet – Zur lokalen Musik in U und E“ fanden in der Hochschule für Musik und in dem Museum im Kulturspeicher in Würzburg statt.

Zur festlichen Eröffnung in der Hochschule für Musik sprachen neben den Vorsitzenden von STADTKULTUR, Herrn Oberbürgermeister der Stadt Coburg Norbert Tessmer, und dem Kulturreferenten der Stadt Würzburg, Herr Muchtar Al Ghusain, der Präsident des Deutschen Musikrates, Herr Prof. Martin Maria Krüger, der in seinem Grußwort die interkulturelle und genreübergreifende Thematik von LOKALKLANG lobte und die Relevanz von überregionaler Netzwerkarbeit hervorhob.

„Identität des Menschen und Verortung in einer Heimat sind eng miteinander verbunden.

Bewusstsein und Freude an der eigenen Kultur sind Voraussetzung für die angstfreie Öffnung für und Neugier auf das Andersartige. Deutschland ist gleichermaßen geprägt durch sein bedeutendes musikalisches Erbe wie durch die regionale, stilistisch und ethnisch bedingte Vielfalt seiner Musikkulturen in der Gegenwart. Das bayernweite, durch ein kommunales Netzwerk getragene Festival LOKALKLANG leistet hierzu einen fantasievollen und spannenden Beitrag.“

(Prof. Martin Maria Krüger)

Die musikalischen Beiträge folgten dem Motto lokale Musik in U und E: Die fränkische Volksmusikgruppe Boxgalopp spielte traditionelle Stücke aus Franken mit internationalen Gewürzen sowie Musik aus anderen Ländern mit einem fränkischen Akzent. Die Gruppe sieht sich in der Tradition früherer Musikanten, die Einflüsse von außen neugierig und begeistert aufgenommen haben, um wieder etwas Eigenes zu schaffen. Sie interessiert die eigene, regionale Musiktradition genauso wie fremde, internationale Musikkulturen. Sie sehen Franken als bunten Teil einer bunten Welt.

Im Anschluss folgte ein Symphoniekonzert des Philharmonischen Orchesters Würzburg. Eigens für die Eröffnung des Festivals LOKALKLANG hatte der in Köln lebende Komponist Yasutaki Inamori aus Japan eine Komposition zum Thema LOKALKLANG geschaffen. In seinem Stück „*Exophonie I, Ländler und Contretänze für Orchester*“ bezieht er sich auf Kompositionen von Franz Schubert und Ludwig van Beethoven, in denen diese sich dem Volkstanz widmeten.

Das daran anschließende zweitägige Symposium im Museum im Kulturspeicher verband wissenschaftliche Vorträge, musikalische Aufführungen und künstlerische Praktiken zu einer Gesamtkomposition, in der Musiker und Macher, Wissenschaftler, Politiker und Medienvertreter eine Brücke zwischen Volks- und Weltmusik schlugen und nach der musikalischen Verortung von Heimat in der U- und E-Musik fragten.

Die Tagung entwickelte sich zu einem fruchtbaren Expertenforum, in dem erfolgreiche Akteure aus verschiedenen Musikbereichen miteinander diskutierten und sich vernetzten – zu Gast waren Andreas Hofmeir (Tubist bei LaBrassBanda und Prof. am Mozarteum Salzburg), Prof. Klaus Hinrich Stahmer (Komponist und emeritierter Professor an der Hochschule für Musik in Würzburg), Barbara Morgenstern (populäre Elektromusikerin und Leiterin des Chors der Kulturen der Welt in Berlin), Prof. Dr. Friedhelm Brusniak (Lehrstuhlinhaber Musikpädagogik Julius-Maximilians-Universität München) und Nora-Eugenie Gomringer (Autorin, Direktorin Internationales Künstlerhaus Villa Concordia, Bamberg) u.A.. Aufgrund der Relevanz der Diskussionen und Vorträge wurde eine Tagungsdokumentation als Buch publiziert.

Festivalveranstaltungen – Interessant komponierte Highlight-Veranstaltungen mit bekannten Musikgruppen und ungewöhnlichen Besetzungen erreichten die Aufmerksamkeit in der Szene: Die Moncensia München veranstaltete die Reihe „GRAD RAUS – Musik und Literatur im Wirtshaus“, mit bekannten Akteuren der Neuen Volksmusik und der Mundart-Literatur in sieben verschiedenen Wirtshäusern. Aufgetreten sind u.a. Coconami, Michaela May, Hasemanns Töchter, Alpen Klezmer und Hammerling sowie Ardhi Engl und Josef Brustmann. Die Monacensia wird eine Publikation zum Thema veröffentlichen. Das Festival „Tango mit da Ziach“ in Ingolstadt klinkte sich bei LOKALKLANG ein und zeigte eberwein, Zwirbeldirn und Luz Amoi. Letztere traten auch in Neuötting und Geisenfeld auf. Die Unterbibberger Hofmusik stellte ihr Programm in Neuötting, Friedberg und Traunstein vor. Der erfolgreiche Musiker Şeref Dalyanoğlu begleitete sowohl das Bobinger Kammerorchester wie auch die Unterbibberger Hofmusik. Der Mundartdichter Helmut Haberkamm trat in Herzogenaurach auf. In Marktheidenfeld traten die bekannten Weltmusiker von Quadro Nuevo und Café del Mundo auf.

Viele kleinere Städte initiierten größere LOKALKLANG-Veranstaltungsreihen. In Bobingen fand u.a. ein deutsch-türkischer Folkloreabend statt, der in ähnlicher Form fortgesetzt werden soll. Geisenfeld konzipierte u.a. ein neues Format und engagierte lokale und überregionale, sowie traditionelle und interkulturelle Musik-Gruppen für Konzerte auf dem samstäglichen Wochenmarkt und erreichte damit viele neue Zielgruppen. Marktheidenfeld zeigte in einem umfassenden LOKALKLANG-Programm, wie die Stadt klingt und singt und schaffte es dabei, unterschiedlichste Akteure zusammenzubringen. Pfaffenhofen a.d. Ilm brachte vom Kneipenfestival, das wieder stattfinden wird, über einen bayerischen Poetry Slam und eine frühmorgendliche Tanzveranstaltung bis zu einer Klangperformance in einer Tiefgarage verschiedenste Aspekte von lokalen Klängen erfolgreich zur Aufführung.

Im Sinne der kulturellen Bildung sind die Workshops in Kitzingen, bei dem die Musiker von Hammerling mit Jugendlichen aus Kitzingen und aus deren Partnerstädten in Polen und Italien eine Woche lang ein Konzertprogramm entwickelten, sowie in Burghausen, wo die Gruppe Django 3000 mit SchülerInnen zusammenarbeitete.

Neben Gruppen der Neuen Volksmusik und Weltmusik erklang oft auch traditionelle Musik, meist von ortsansässigen Chören, Blaskapellen oder Orchestern, die die Frage „Wie klingt unsere Stadt?“ beantworteten.

Am Tag der Musik vom 13. – 15.06.2014 nahmen die Städte Bobingen, Eggenfelden, Erlangen, Geisenfeld, Neuburg a.d. Donau und Pfaffenhofen a.d. Ilm mit Veranstaltungen teil. An diesem

Wochenende fanden überwiegend soziokulturelle Veranstaltungen statt, es wurde gemeinsam gesungen, getanzt oder musiziert – unter Anleitung und Beteiligung von Musikgruppen, Laien und Schulchören, in öffentlichen Tanzveranstaltungen mit Volkstänzen aus der Region und/oder verschiedenen Kulturen, mit Gesangs- und Musik-Flashmobs.

Es wurden zwei Publikationen herausgegeben.

Das 234-seitige Programmbuch beinhaltet neben dem Programm des Festivals und einem Künstlerverzeichnis, 25 musikalische Porträts der teilnehmenden Städte sowie diskursive Texte und Interviews. Der Schriftsteller und Philosoph Reinhard Knodt geht in seinem Beitrag „Lokalklang oder Volksmusik?“ dem kulturpolitischen Anliegen des Festivals nach, der Musikjournalist Oliver Hochkeppel analysiert die Neue Volksmusik historisch und musikalisch in ihrer Haltung zur Heimat und der Bezirksheimatpfleger des Bezirks Niederbayern und Musikwissenschaftler, Dr. Maximilian Seefelder, schreibt über das Verständnis der Bezirke von Volksmusikpflege. Der Label-Inhaber Achim Bergmann schreibt über die „Stimmen Bayerns“ und über kulturelle Bewegungen im Musikbereich. Zudem wird das Projekt „LOKALE MUSIK“ des Komponisten Walter Zimmermann vorgestellt. Kurze Interviews mit den Musikern von Coconami, Marlene Eberwein, Serkan Özkan und David Saam zum Thema Musik und Heimat runden den Textteil ab.

In den Stadtporträts erstellten die Städte ihr musikalisches Profil – stellten also alle musikalischen Aktivitäten in ihrer Stadt vor oder griffen sich eine Besonderheit heraus. Die Texte wurden mit passendem Bildmaterial illustriert. Die Kosten für die Bilder und Texte im Programmbuch wurden überwiegend von den Veranstaltern und Städten übernommen oder wurden für die Publikation kostenneutral zur Verfügung gestellt.

Mit einer 160-seitigen Dokumentation des Auftaktsymposiums und weiteren Beiträgen wurde LOKALKLANG – Texte veröffentlicht. Die Publikation soll zur weiteren Diskussion beitragen und auf den Wert der traditionellen Musik als immaterielles Kulturgut i.S.d. UNESCO hinweisen. Sie enthält Beiträge von Dr. Christine Fuchs, Andreas Koll, Dr. Armin Griebel, Dagmar Golle, Andreas Hofmeir, Yasutaki Inamori, Jürgen Königer, Prof. Kilian Moritz, Prof. Dr. Klaus Hinrich Stahmer, Hans Schanderl, Prof. Dr. Elena Ungeheuer, Julia Mihály, Barbara Morgenstern, Prof. Dr. Friedhelm Brusniak, Nora-Eugenie Gomringer, Jörg Süßenbach, Theo Geißler und Muchtar Al Ghusain sowie den LITERATUR UPDATE 2014-Preisträgern.

Werbemittel – Den teilnehmenden Städten wurden Imageplakate, Druckvorlagen für Eindruckplakate mit verschiedenen Bildmotiven, Postkarten, Plakatflyer mit Programmauswahl sowie Aufkleber-Banderolen für Bandplakate zur Verfügung gestellt.

Internet – Die Homepage www.lokalklang.de enthielt das Programm, ein Künstlerverzeichnis und ein Journal, in dem über das Festival und seine Themen berichtet wurde. Auf einzelne Veranstaltungen wurde über den Facebook-Account von STADTKULTUR aufmerksam gemacht.

Pressearbeit – Es wurden sechs überregionale Pressemitteilungen herausgegeben. Weitere elf Pressemitteilungen mit einer Programmauswahl wurden wöchentlich gezielt an Medien in den Regionen und Orten verschickt. Zum Auftakt fand eine Pressekonferenz in Würzburg statt. Insgesamt gab es 289 Berichte und Veranstaltungsankündigungen in Print- und Onlinemedien sowie sechs Radioberichte. Die Print-Artikel erreichten eine Auflage von 5.349.123.

Herauszuheben sind:

- aviso Ausgabe 2/2014 – das Titelbild ist ein Foto der LOKALKLANG-Bilderserie; im Heft selbst sind Veranstaltungshinweise sowie mit LOKALKLANG verwandte Themen.
- umfassende Berichterstattung zum Festivalauftakt in der Süddeutschen Zeitung am 8. Mai 2014
- Neue Musikzeitung – Bericht über das Auftaktsymposium, Ausgabe 6/2014
- Bayerische Staatszeitung – Bericht über das Auftaktsymposium, 6. Juni 2014
- zwiefach – die Redaktion wurde auf das Festival aufmerksam und ermöglichte STADTKULTUR einen eigenen Beitrag zu LOKALKLANG in der Ausgabe 4/2014

- Folker – Magazin für Folk, Lied und Weltmusik. Ausgabe 5/2904. Die Redaktion des bundesweit erscheinenden Musikmagazins wurde auf LOKALKLANG aufmerksam und schrieb einen Artikel zum Thema.
- kulturpolitische mitteilungen, Nr. 146, III/2014

Der Pressespiegel kann in digitaler Form bei der Geschäftsstelle bestellt werden.

Stimmen zu LOKALKLANG (Auswahl)

„Die drei Konzerte boten unseren Gästen wunderbare Abende. (...) Ihnen herzlichen Dank für das Rühren der Werbetrommel.“ Dr. Max Böhm, Ingolstadt

„Vielen Dank für das schöne Thema. Hat sehr viel Spaß gemacht und die Leute waren begeistert (sagen auch 3 Zugaben und viel viel Applaus für Kofelgschroa in der sozus. Zugabe von Lokalklang in Pfaffenhofen). / Das bayerische Kneipenfest war so erfolgreich, dass über eine Neuauflage nachgedacht wird.“ Sebastian Daschner, Pfaffenhofen a.d. Ilm

„Ich kann nur sagen, dass es einfach toll war und zu den kostbarsten Erinnerungen meiner Laufbahn gehört! Die Erwartungen aller Beteiligten und auch der Stadt selbst wurden weit übertroffen – die Intention des bayernweiten Projektes aus unserer Sicht zu 100 % erfüllt! Vielen Dank für die Initiative“ Ralph Hartner, Kitzingen

„...ein wunderbar bunt gemischtes Programm und für jeden Besucher etwas dabei. Es wurden auch Geisenfelder Bürger erreicht, die noch nie am Kulturprogramm der Stadt teilgenommen hatten. Gerade sie wurden zu samstäglichem „Stammkunden“. Auch Neubürger besuchten die Veranstaltung und Gäste von auswärts, die unser Programm „toll“ fanden. / gelungene Veranstaltungen mit einer großen Außenwirkung für die Stadt, die Musik und das Ehrenamt.“ Henriette Staudter, Geisenfeld

„...Dieses Jahr wurden im Hinblick auf die Lokalklang-Anforderungen zwei türkische Solisten bei zwei Programmpunkten eingebaut. Zum Erstaunen aller Verantwortlichen waren exakt diese Beiträge die „Publikumslieblinge“ im Programm. / Sehr gelungene Veranstaltung. Wird in ähnlicher Form künftig jährlich stattfinden. (Alla Turca)“ Elisabeth Morhard, Bobingen

„...der Erfolg hat uns sogar sehr überrascht, weil wir an diesem - vielleicht heißesten Tag des Jahres - wirklich nicht mit über 100 Besuchern bei einem Chorkonzert mit Lesung in der Stadtmitte gerechnet hätten. Auch inhaltlich sind wir mit der Veranstaltung rundum zufrieden.“ Helmut Biehler, Herzogenaurach

„Die Veranstaltungen der Reihe „Grad raus. Monacensia im Wirtshaus“ waren ein großer Erfolg, sämtliche Veranstaltungen waren bis zum letzten Platz besetzt. Im September 2014 erscheint in der „edition monacensia“ im Allitera Verlag München ein Buch über die Veranstaltungsreihe „grad raus. Musik und Literatur im Wirtshaus“, herausgegeben von Dr. Elisabeth Tworek.“ Sylvia Schütz, München

Pressestimmen (Auswahl)

„... Dass ihre Besucher, zaghaft zunächst, doch von Werk zu Werk beherzter, chorisch dem deutschen Liedgut der 50er-Jahre huldigen, dürfte ein Novum in der 140-jährigen Geschichte der einstigen Volksbibliothek sein. „Lokalklang“ macht's möglich.“ Neue Presse Coburg, 14. Mai 2014, Dieter Ungelenk

„So seltsam es klingen mag: Was das Würzburger „lokalklang“-Symposium auslöste, fühlte sich tatsächlich ein wenig nach WM-Sommer 2006 an. Knapp 50 Menschen hatten sich vom 9. bis zum 11. Mai zur Auftaktveranstaltung des bayernweiten Volks- und Weltmusikfestivals „lokalklang“ versammelt – eine dynamische Gruppe, der die Erleichterung, die Konzerte, Vorträge und Diskussionen mit sich brachten, deutlich anzumerken war: endlich Freude an der eigenen nationalen Identität, endlich Lust an deutscher Musik und Sprache.

Neue Musikzeitung, 6/2014, Katja Tschirwitz

„Kultur, Kunst und Bildung für jeden“, das sei ein Anspruch, dem sich die Stadt Marktheidenfeld verpflichtet fühle, meinte Bürgermeisterin Helga Schmidt-Neder (...). Deswegen habe man sich

„Stadtkultur“ als Netzwerk Bayerischer Städte angeschlossen, um gemeinsam projektbezogen neue Impulse in Kunst, Kultur und Bildung zu setzen. Das bayernweite Festival „Lokalklang“ ist das jüngste Vorhaben in dieser Zusammenarbeit.“ Main-Post Marktheidenfelder Zeitung, 28. Juni 2014

„Wie klingt Ihre Heimat? Diese Frage wurde von den Initiatoren des Festivals für Volks- und Weltmusik in Bayern gestellt. Angesichts der Vielfalt von Stilrichtungen und Einflüssen aus aller Welt dürfte das schwer zu beantworten sein. Sabine Bachmeier brachte es auf den Punkt: „Global denken und lokal spielen – den Wurzeln bayerischer Musik, unserer Volksmusik, mit Liebe nachgehen und daran denken, dass sich Wurzeln oft von Wasser nähren, welches ganz woanders herkommt.“ Alt-Neuöttinger Anzeiger, Burghauser Anzeiger, 1. Juli 2014

LOKALKLANG in Zahlen:

143 Veranstaltungen

138 beteiligte Musiker, Ensembles, Referenten

26 Städte und Gemeinden

ca. 35.000 Besucher

13030 Drucksachen (Publikationen, Werbemittel von STADTKULTUR)

6 überregionale Pressemeldungen, 11 regionalspezifische Pressemitteilungen

289 Presseberichte und 7 Radiobeiträge

5.349.123 Auflagen Presseberichte Print (verbreitete Gesamtauflage)

694.643 € Gesamtkosten

Das Resümee: Das Festival LOKALKLANG hat das Thema Heimatmusik für Bayern neu formuliert, an der Erfolgsgeschichte der Neuen Bayerischen Volksmusik als einer musikalisch ebenso modernen wie anspruchsvollen Musik mitgewirkt. Die Verbindung von Volks- mit Weltmusik in einem Festival hat zu einer Umbewertung beigetragen, die bayerische Musiktradition mit Weltoffenheit verbindet.

Insbesondere durch die landesweite Struktur des Festivals wurde das Thema in Regionen gebracht, die – anders als der alpenländische Raum – damit bisher weniger in Berührung kamen.

Auch bundesweit ist die Aufmerksamkeit im Laufe des Projekts gestiegen, angefangen beim erfolgreichen Auftritt von LaBrassBanda beim Vorentscheid zum European Song Contest Anfang 2013 bis zum Bericht über die bayrische Band Kofelgschroa in den Tagesthemen der ARD im Juli 2014.

LOKALKLANG hat zur Steigerung von interkultureller Kompetenz beigetragen. Volksmusik ist gesungene und mündlich überlieferte Musik, die sich verändert und Einflüsse aufnimmt. In den neuen Strömungen wird somit die Tradition mit der Erfahrung von Interkulturalität erweitert, und die Mischung von Musikrichtungen aus verschiedensten Kulturen schafft spannende neue Formen. Musik ist in ihrer nonverbalen Form universell verständlich und damit auch verbindend – in einigen Kommunen wurde dies an interkulturellen Konzertabenden und in Workshops erfolgreich praktiziert. Schließlich wirkte LOKALKLANG auch auf Branchen der Kultur- und Kreativwirtschaft. Ob Musiker, freie Veranstalter und Kulturmanager oder Graphiker – viele Bereiche dieses Wirtschaftszweiges wurden berührt und vor Ort angekurbelt. Das Projekt wurde daher auch beim Kulturpolitischen Forum Tutzing zum Thema „Kulturwerte – zur kulturellen Seite der Kreativwirtschaft“ vorgestellt.

Mit LOKALKLANG wurde bayernweit ein frischer Blick auf die Volksmusik eröffnet, Impulse für die Kulturarbeit vor Ort gesetzt und das Bewusstsein für die Vielstimmigkeit von Heimat gestärkt.

Es gab Raum für ungewohnte Begegnungen und neue Veranstaltungsformate –

Wochenmarktkonzerte, musikalische Wirtshauslesungen oder Konzerte lokaler Ensembles aus verschiedenen Kulturen. Viele lokale Ensembles erhielten die Chance, in einem Programm neben bekannten Musikgruppen zu stehen. Einige Veranstaltungen, die für LOKALKLANG konzipiert wurden, werden wieder stattfinden.

2012, als das Konzept für LOKALKLANG entwickelt wurde, war die Neue Volksmusik noch ein Trend, der vor allem in Insider-Kreisen bekannt war. Heute ist sie ein anerkannter und relevanter Bereich der bayerischen Kulturarbeit.

LOKALKLANG hat neue kulturelle Impulse gegeben, die nicht nur in die Mitgliedskommunen von STADTKULTUR, sondern auch darüber hinaus wirken. Bayern wurde, wie auch in den vergangenen Festivals des Städtenetzwerkes, als innovatives Kulturland präsentiert.

Projektkoordination und Presse: Lisa Hauke M.A.

Künstlerische Gesamtleitung und Geschäftsführung: Dr. Christine Fuchs

7. Projekt „Künste, die die Welt bedeuten“

Stand der Anfragen und der Zuschussbestätigungen

49 Projektanfragen (das entspricht 110 Durchläufen/Einzelworkshops) aus 23 bayerischen Städten und Gemeinden werden aktuell bearbeitet – aus den Bereichen Kunst, Musik, Theater, Tanz, Literatur, Architektur, Medien und Urban Gardening. 90 Schulen sind an diesen Projekten beteiligt bzw. haben selbst Anfragen gestellt.

Zuschussbestätigungen wurden bereits an 37 Projekte (das entspricht 83 Durchläufen/Einzelworkshops) verschickt.

Die Gesamtkosten 2014 belaufen sich bislang auf 143.079,67 €.

81 Projekte stehen aktuell zur Übernahme in der Angebotsbörse.

45 Projekte sind auf der Homepage veröffentlicht, davon 7 aus dem Bereich Musik, 5 aus dem Bereich Literatur, jeweils 6 im Bereichen Tanz und Theater, 9 aus Bereich Kunst und 12 spartenübergreifende Projekte.

Daran sind 144 Schulen, 126 Künstler und Träger aus 28 Städten beteiligt.

Zuschussanträge können bis zum 31.01.2015 laufend gestellt werden.

8. Literaturstiftung Bayern

In diesem Jahr sind folgende neue Partner zur Literaturstiftung hinzugekommen: Stiftung Lyrik Kabinett, Bibliothek der Stiftung Pfennigparade

Literaturwettbewerb und Preisverleihung

Die Literaturstiftung Bayern schrieb einen Wettbewerb für junge Autoren mit Werks- oder biografischen Bezug zu Bayern bis aus. Das Thema des Wettbewerbs lief unter dem konjunktivisch-utopischen Titel HEIMATKLÄNGE – HEIMAT KLÄNGE. Eingereicht werden sollten Liedtexte, Lyrik, Kabarett- oder Slam Poetry-Texte, die in der Tradition des politischen Lieds/des volkstümlichen Brettls einen frischen Blick auf die bayerische Gesellschaft und die damit verbundenen Heimatgefühle warfen. Aus 19 Einsendungen wurden von der Jury unter dem Vorsitz von Nora-Eugenie Gomringer 5 Beiträge ausgewählt, die bei der Preisverleihung im Rahmen des Erlanger Poetenfestes ausgezeichnet wurden. Weitere Jury-Mitglieder waren Dr. Volker Breidecker (Süddeutsche Zeitung), Christine Ott (Stellwerck Verlag Würzburg), Dr. Georg Ringsgwandl (Kabarettist, Liedermacher) und Cornelia Zetzsche (Bayerischer Rundfunk). Bayern 2 und das Literaturportal Bayern berichteten ausführlich über den Wettbewerb und die Preisträger. Die Texte der fünf Preisträger wurden in der Publikation „LOKALKLANG – TEXTE“ veröffentlicht.

Die Literaturstiftung ist Mitveranstalter der Ausstellung „Helga Fanderl – MARIELUISE FLEISSERS KLEIDER“, die die Marieluise Fleißer Gesellschaft und das Kulturreferat der Stadt Ingolstadt gemeinsam mit dem Kunstverein Ingolstadt vom 23.11.2014 – 11.01.2015 in dessen Ausstellungsraum, der Galerie im Theater Ingolstadt, veranstaltet.

Die Literaturstiftung hat fünf Rundbriefe und zwei Pressemitteilungen herausgegeben.

9. Umfrage: Kulturentwicklungsplan

Auf Anfrage einer Mitgliedstadt, die mit der Erstellung eines Kulturentwicklungsplans beauftragt ist, wurde eine Mailanfrage an die Mitglieder versendet. Bei der Geschäftsstelle meldeten sich 10 Kommunen zurück: Ingolstadt, Wunsiedel, Friedberg, Landsberg, Vohburg, Landshut, Coburg, Königsbrunn, Würzburg, Miesbach. Die Rückmeldungen reichten von praktischen Erfahrungen mit

z.T. kostenaufwendigen, extern vergebenen Kulturentwicklungsplänen über in der Kommune selbst erstellten Kulturentwicklungsplänen oder städtischen Kulturberichten bis zur Ablehnung derartiger Berichte.

Mit dem Thema aktiv befassen sich gegenwärtig Coburg, Friedberg, Königsbrunn und Landsberg. Die Stadt Landshut hat in diesem Jahr einen Kulturbericht als Bestandsaufnahme verfasst und diesen um Empfehlungen zur weiteren Kulturentwicklung versehen, die jeweils kurz-, mittel und langfristig umgesetzt werden sollten.

http://www.landshut.de/fileadmin/files_stadt/downloadbereich_aemter/hauptamt/kultur/download/kulturbericht_landshut_zumHerunterladen.pdf

Frau Spies, Kulturbeauftragte der Stadt Landshut, bietet an, gebundene Exemplare des Kulturberichtes zu versenden. Interessierte können sich ein Exemplar per Mail an uta.spies@landshut.de bestellen.

TOP 3 Finanzbericht 2013

Die Geschäftsführerin Frau Dr. Fuchs stellt den Finanzbericht vor, macht Ausführungen zu den einzelnen Positionen und erläutert die dem Finanzbericht beigefügte Rückflussbilanz.

TOP 4 Bericht des Kassenprüfers

Der Finanzbericht wurde einschließlich der zugrunde liegenden Rechnungslegung von der Kanzlei Dr. Bergsteiner – Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, Ingolstadt, geprüft. Norbert Tessmer verliert den Prüfungsvermerk. Die Rechnungslegung wurde allen Teilnehmern ausgehändigt und wird den nicht anwesenden Mitgliedern per Post zugesendet. Der Finanzbericht einschließlich Rückflussbilanz und Rechnungslegung können bei der Geschäftsstelle im Original angefordert werden.

Herr Tessmer weist auf die Finanzlage des Vereins hin, die aktuell nicht optimal ist. Sowohl in Bezug auf die Dauerförderung gibt es keine nennenswerten Fortschritte und auch die Projektförderung aus dem Kulturfonds ist unsicher und nicht gewährleistet.

TOP 5 Entlastung des Vorstandes

Ole Kruse, stellvertretender Kulturamtsleiter der Stadt Würzburg, stellt den Antrag auf Entlastung des Vorstandes. Dem Antrag wird einstimmig bei Enthaltung der Betroffenen durch Handzeichen zugestimmt.

TOP 6 Neuwahl des Vorstandes

Johannes Engels stellt sich als Wahlleiter zur Verfügung.

Er fragt das Plenum, ob es eine geheime Wahl wünscht. Dieses spricht sich einstimmig dagegen aus. Die beiden Vorsitzenden Norbert Tessmer und Mughtar Al Ghusain stellen sich auf Nachfrage der Wiederwahl. Sie werden einstimmig, bei Enthaltung des jeweils Betroffenen, wiedergewählt. Herr Engels bedankt sich im Namen des Plenums für deren Arbeit.

Herr Engels teilt mit, dass Frau Dr. Gabriele Moritz als Beirätin ausscheidet. Als neue Beirätin wird Frau Uta Spies M.A., Kulturbeauftragte der Stadt Landshut, vorgeschlagen, die sich kurz vorstellt und gerne zur Wahl stellt.

Die Wahl der Beisitzer erfolgt im Block. Einstimmig bei Enthaltung der jeweils Betroffenen werden als Beiräte gewählt:

Frank Büschel, Friedberg

Gabriel Engert, Ingolstadt

Marc Gegenfurtner, München

Georg Harrieder, Mainburg

Prof. Dr. Julia Lehner, Nürnberg

Elisabeth Morhard, Bobingen

Dr. Dieter Rossmeissl, Erlangen

Uta Spies M.A., Landshut
Petra Vorsatz, Weiden/OPf.

Die anwesenden Gewählten nehmen das Amt an.

TOP 7 Nächste Projekte

Frau Dr. Fuchs stellt die nächsten Projekte vor.

1. Projekt „Künste, die die Welt bedeuten“

Zuschussanträge können noch bis zum 31.01.2015 laufend gestellt werden. Das Gesamtprojekt wird ausgewertet und im Frühjahr 2015 publiziert. Die Geschäftsstelle bemüht sich um die Fortsetzung des Projekts. Ziele sind die Formulierung und der Ausbau von Qualitätskriterien, die Vernetzung und der Austausch.

2. Projekt 2015/2016

Unter dem Arbeitstitel „Gewebe“ plant STADTKULTUR ein bayernweites Projekt zur „Textilen Kunst und zur angewandten Kunst“. Ein Antrag auf Förderung wurde beim Kulturfonds Bayern und beim Bezirk Oberbayern gestellt. Das Projekt ist nur mit einer Projektförderung realisierbar. Die Entscheidung über die Durchführung des Projekts steht noch aus.

Wie bei dem Projekt LOKALKLANG soll zu Beginn eine Fachtagung stehen. Im Frühjahr 2016, von März bis Mai, soll die bayernweite Veranstaltung stattfinden, an der sich alle Mitgliedskommunen mit Ausstellungen, Projekten und anderen Veranstaltungen zum Thema beteiligen können. Interessant ist dies für Künstler und auch für Unternehmen vor Ort, die sich mit Textilien beschäftigen. Das Thema betrifft damit auch die Kultur- und Kreativwirtschaft.

Geplant wird eine Publikation, an der jede teilnehmende Stadt einen Künstler/eine Künstlerin mit einer Textilarbeit vorstellen kann.

3. www.angebotsboerse.com

Die Informations- und Angebotsbörse informiert im zweiwöchigen Turnus über aktuelle Kulturangebote aus allen Kultursparten, Tagungen, Veranstaltungen zur kulturellen Bildung und weitere Themen, die für die kulturelle Arbeit insbesondere der kleineren Kommunen interessant ist. Über die Angebotsbörse werden auch die Kulturförderpreisträger der Mitgliedsstädte vermittelt. Die Geschäftsstelle bittet um entsprechende Informationen über die Preisträger.

4. Einer der nächsten Runde Tische der Kulturämter soll sich – im Nachgang zur Tagung in Tutzing – mit dem Thema „Kultur- und Kreativwirtschaft vor Ort“ auseinandersetzen.

5. Das nächste kulturpolitische Forum in der Evangelischen Akademie Tutzing wird vom 23.-25.10.2015 stattfinden.

Thema: Kulturelles Leben in der Stadt, Amateure und Profis, Ehrenamt und NGOs, Profit, NonProfit, etc.; es soll um die kulturelle Praxis gehen, die nicht anstrebt, damit Geld zu verdienen, um die kulturelle Eigentätigkeit der Bürger einer Stadt sowie um eine Anerkennungskultur, die deren Arbeit gerecht wird. Es wird wieder einige Best Practice-Beispiele geben – gerne auch aus Mitgliedsstädten.

Die Tagung wird in Zusammenarbeit mit der LH München, dem Landesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement und mit Unterstützung des Deutschen und Bayerischen Städtetags (anzufordern) organisiert. Erste Vorbereitungstreffen fanden statt.

6. Geburtstag

Am 29.09.2015 wird das Netzwerk STADTKULTUR 40 Jahre alt. Es ist geplant, dieses Jubiläum zu feiern, ggf. mit einer Dokumentation oder Präsentation. Die Mitgliedsstädte werden gebeten, ggf. interessante Dokumente zum Städtenetzwerk aus ihren Archiven zu diesem Zweck zur Verfügung zu stellen.

TOP 8 Sonstiges

Es gab die Anfrage, ob die Mitgliedsstädte die Namen der bayernweiten Festivals wie LOKALKLANG oder Kunsträume für ihre eigenen kulturellen Aktivitäten vor Ort verwenden dürfen. Die Titel dürfen gegen ein angemessenes Entgelt an die Geschäftsstelle genutzt werden.

Frau Dr. Fuchs berichtet von der Präsidiumssitzung des Bayerischen Musikrates, bei der es insbesondere um die Haltung des Musikrates zu den TTIP-Verhandlungen ging. TTIP ist ein geplantes Handelsabkommen zwischen den USA und Europa, über das Handelshemmnisse abgebaut und staatliche Subventionen unterbunden werden sollen. Darüber würden die öffentliche Kulturförderung, Kulturförderung und öffentliche Bildungseinrichtungen ebenso angreifbar, wie die Buchpreisbindung und staatliche geförderte Sozialstandards für Kulturschaffende. Der Deutsche Kulturrat und der Deutsche und Bayerische Musikrat fordern die Aussetzung der TTIP-Verhandlungen, Transparenz, eine öffentliche Debatte und stellen eine Reihe weiterer Einzelforderungen. Weiterführende Informationen: <http://www.musikrat.de/globals/neuigkeiten-detailseite/article/deutscher-musikrat-fordert-kanzlerin-merkel-zum-handeln-auf.html>

Herr Dr. Rossmeissl ergänzt die Position der Kulturpolitischen Gesellschaft, die zwei wesentliche Kritikpunkte äußert: Zum einen wird die Regelung der Schiedsgerichte kritisiert. Hier wäre es möglich, dass Wirtschaftsverbände Staaten verklagen können. Zum anderen wird das Verständnis von Kultur als Ware kritisiert. Im Mandat der EU für die Verhandlungskommission wurde der Kulturbereich nicht herausgenommen; es wird lediglich darauf hingewiesen, dass die kulturelle Vielfalt gewahrt werden müsse.

Herr Dr. Rossmeissl weist in Bezug auf das Thema Kulturentwicklungsplan auf die von ihm herausgegebene Denkschrift „Kultur/Bildung/Stadt“ hin, die sich mit der Kulturpolitik im Allgemeinen, dem Kulturprofil und den Zielen und Aufgaben der Erlanger Kulturpolitik im Besonderen auseinandersetzt. Die 100 Seiten starke Broschüre ist kostenlos beim Referat für Kultur, Jugend und Freizeit (kulturreferat@stadt.erlangen.de; Telefon 09131/86-1021) erhältlich.

Der erste Vorsitzende Herr Tessmer bedankt sich bei den Mitgliedern für die gute Zusammenarbeit im letzten Jahr sowie bei der Geschäftsstelle und schließt die Sitzung.

Ingolstadt, den 11.12.2014

Dr. Christine Fuchs, Geschäftsführung und Protokoll

